Mit LEGO Lust auf MINT machen

WELTWEIT SPIELEN UND BAUEN KINDER MIT KLEINEN, BUNTEN LEGO-STEINEN. AB DEM SOMMER 2018 KÖNNEN IM FÖRDERGEBIET DER EWE STIFTUNG (EMS-WESER-ELBE, BRANDENBURG UND RÜGEN) SECHS SCHULEN MIT DEN FARBIGEN BAU-KLÖTZCHEN IM MINT-UNTERRICHT PRAXISNAH TÜFTELN UND EXPERIMENTIEREN.

ERZIEHUNG & BILDUNG

Das Pilotprojekt LEGO, bei dem eine Fachjury sechs Klassensätze der Reihen LEGO Education Naturwissenschaft & Technik und LEGO Mindstorms EV3 vergeben hat, ist ein Baustein im gesellschaftlichen Engagement der EWE Stiftung für die Region. „Wir möchten Grundlagen für eine zukunftsfähige Gesellschaft schaffen und unseren Projektpartnern die Möglichkeit geben, Zukunft aktiv mitzugestalten“, erläutert Dr. Stephanie Abke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der EWE Stiftung. Daher fördert die Organisation zahlreiche Bildungsprojekte, insbesondere auch aus Naturwissenschaft und Technik. Mit dem Klaus-von-Klitzing-Preis hat sie 2005 außerdem einen der deutschlandweit wichtigsten Lehrerpreise für MINT-Disziplinen ins Leben gerufen.

Um für MINT-Fächer nachhaltig zu begeistern, sind die Experimentierkästen von LEGO bestens geeignet. Stephanie Abke erklärt: „Mit den Händen begreifen die Kids mechanische Konstruktionen und Kräftewirkungen einfach besser. Einen LEGO-Roboter zu bauen, zu programmieren und zu steuern, ist Informatik zum Anfassen.“ Und beim Basteln und Bauen – so Abke – seien leidenschaftlichen LEGO-Tüftlern keine Grenzen gesetzt.

Das zeigen auch die positiven Erfahrungen bereits geförderter Schulen. Thomas Ernst, Sachkundelehrer an der Grundschule Osterscheps, setzt die LEGO-Materialkästen regelmäßig in seinen Klassen ein (Bild): „Die Kinder arbeiten hoch konzentriert mit den Bausätzen und können es kaum erwarten, damit weiterzumachen. Gleichzeitig trainieren sie ihre Feinmotorik und lernen einen pfleglichen Umgang mit ihren Arbeitsmaterialien“, so Ernst. Auch Elisabeth Schneiders von der Marienschule in Goldenstedt ist überzeugt: „Mit neuen Methoden schaffen wir es, unsere Schülerinnen und Schüler nachhaltig für den EDV- und Technikunterricht zu begeistern und fördern das Lernen komplexer Zusammenhänge in konstruktiver Atmosphäre“, betont sie.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten ihn in den Händen oder lesen ihn auf dem Bildschirm: Mit dem Stiftungsbrief berichtet die EWE Stiftung künftig zwei Mal jährlich über Neuigkeiten aus der Stiftungswelt und ihre eigenen Aktivitäten. Zugleich will sie sich so digitaler und transparenter präsentieren.

Denn mit rund 200 geförderten Projekten im Jahr sowie eigenen Veranstaltungen ist die EWE Stiftung seit 2002 eine wichtige gesellschaftliche Kraft. Von der Kunstausstellung über den Klaus-von-Klitzing-Lehrerpreis bis hin zum Konflikt- und Sozialtraining an Schulen: Die EWE Stiftung trägt dazu bei, dass unser Leben im nordwestlichen Niedersachsen, in Teilen Brandenburgs und auf Rügen vielseitiger und bunter wird. Darüber hinaus unterstützt sie zahlreiche Vereine und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft. So entstehen Jahr für Jahr zahlreiche neue kreative Prozesse, die ohne das dauerhafte Wirken der EWE Stiftung nicht möglich wären.

In der ersten Ausgabe informieren wir Sie über aktuelle Projekte und Termine und möchten Ihnen so die EWE Stiftung sowie Stiftungen im Allgemeinen näher bringen: Wussten Sie etwa, dass es über 20.000 rechtsfähige Stiftungen in Deutschland gibt und ihre Zahl trotz anhaltender Niedrigzinsen stetig zunimmt? Gespannt sein dürfen Sie auch auf das neue Format „EWE Stiftung unterwegs“. In dieser oder einer unserer nächsten Ausgaben finden Sie sicherlich auch mindestens ein Projekt in Ihrer Nähe, das die EWE Stiftung fördert.

Jetzt lade ich Sie ein, die EWE Stiftung und ihr Wirken kennen zu lernen. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und stehe Ihnen gerne persönlich für Informationen zur Verfügung.

Ihre Stephanie Abke

Projekt „Känguru“

FRÜHKINDLICHE SPRACHFÖRDERUNG HILFT FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Viele Kinder unter drei Jahren, die als Flüchtlinge nach Deutschland kamen oder als Kinder von Flüchtlingen hier geboren wurden, besuchen keine Krippe und verbringen den Tag zuhause. Das Projekt „Känguru“ zur frühkindlichen Sprachförderung für Familien mit Migrationshintergrund will bei diesen Kindern den Erwerb der deutschen Sprache bereits vor Eintritt in den Kindergarten unterstützen.

Durch den frühen Beginn wird die Phase des intuitiven Lernens bei Kindern genutzt. Mit Eintritt in den Kindergarten können sie dann ohne Sprachbarrieren am Bildungsangebot der Kita teilhaben und davon profitieren. Begleitend dazu werden die Mütter angeleitet, wie sie den bilingualen Spracherwerb ihrer Kinder unterstützen können. Da das Beherrschen der deutschen Sprache bei den Eltern dabei zunächst keine Voraussetzung ist, ist dieses Angebot besonders niedrigschwellig und eignet sich für alle interessierten Familien.

Auf Initiative der Evangelischen Bildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven und mit Unterstützung der EWE Stiftung wird seit Beginn des Jahres das „Känguru“-Programm von ausgebildeten Fachkräften über einen Zeitraum von sechs Monaten im Landkreis Friesland angeboten. Zurzeit gibt es für das Sprachförderangebot Gruppen in Wilhelmshaven, Zetel, Sande und Varel. Die Ausbildung der Fachkräfte erfolgt durch den in Bonn ansässigen „Känguru – Verein für frühkindliche Bildung“, der das Projekt im Jahr 2009 ins Leben gerufen hat.

www.kaenguru-sprache.de

ERZIEHUNG & BILDUNG

Bildungsprogramm „wiKilino“

BILDUNGSPROGRAMM FÜR KINDERGÄRTEN UND GRUNDSCHULEN

Der Leipziger Verein Momelino e. V. hat unter dem Titel „wiKilino“ ein Bildungsprogramm für Kindergärten und Grundschulen ins Leben gerufen, bei dem über einen innovativen Lernansatz die Bildungsbereiche MINT und Kunst miteinander verbunden werden. „wiKilino“ beinhaltet ein dafür eigens entwickeltes Computer-Programm und darauf abgestimmte Lern- und Kreativmaterialien für die Arbeit in Lernwerkstätten.

Angeleitet von einer Fachkraft werden die Kinder in einem digitalen Workshop gemeinsam mit der kleinen Künstlerin Anna und dem Roboter Pi auf eine Entdeckungsreise zu den KUNST- und MINT-Planeten geschickt. Auf spielerische Art und Weise erhalten Fünf- bis Achtjährige so über einen künstlerischen Ansatz einen ersten Zugang zu komplexen Themen wie Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Nicht zuletzt erwerben die Kinder durch das spielerische Lernen und Experimentieren in Kleingruppen wichtige soziale Kompetenzen, die für den (sich anschließenden) Besuch der Grundschule bedeutsam sind.

Mit Mitteln der EWE Stiftung kann in zehn Bildungseinrichtungen in Brandenburg das „wiKilino“-Bildungsprogramm im Zeitraum von Januar bis Juni 2018 zur Verfügung gestellt werden. Für die nachhaltige Fortführung können die Pädagogen dabei als Multiplikatoren wirken; langfristig sollen mit Unterstützung des Vereins und unter Einbindung regional ansässiger Kooperationspartner Netzwerke und Partnerschaften zwischen weiteren teilnehmenden Bildungseinrichtungen ins Leben gerufen werden.

http://momelino.info/projekte/wikilino

ERZIEHUNG & BILDUNG

Lesenächte auf Burg Storkow

Im Rahmen der Lesenächte, die stets ein Highlight im alljährlichen Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek Storkow (Mark) darstellen, bieten Schauspieler, Theater- und Medienpädagogen ein abwechslungsreiches Literatur-Programm für Kinder, bei dem auch das Mitmachen nicht zu kurz kommt. Zum Abschluss der Lesenächte dürfen die kleinen Leseratten in der besonderen Atmosphäre der Burg Storkow zwischen den Bücherregalen übernachten – mit ihren Lieblingsbüchern im Schlafsack …

ERZIEHUNG & BILDUNG

„Krummhörn. Besonders.“

Das Buch „Krummhörn. Besonders.“ bietet spannende Einblicke ins dörfliche Leben und Arbeiten der ostfriesischen Gemeinde. Artikel aus den Programmheften des Krummhörner Orgelfrühlings, Berichte von Einwohnern und Interviews mit Zeitzeugen, wie Torfschiffern oder Auswanderern, wurden vom Freundeskreis des Krummhörner Orgelfrühlings zusammengestellt. Das 230 Seiten starke Buch, das Szenen von gestern und heute nachzeichnet, kann gegen eine Spende beim Verein angefordert werden.

ERZIEHUNG & BILDUNG

Projekt „Zukunftswerkstatt“

SEIT FÜNF JAHREN SCHREIBEN MINT-BEGEISTERTE EINE ERFOLGSGESCHICHTE IN BUCHHOLZ IN DER NORDHEIDE.

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Kinder und Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begeistern – dieser Aufgabe hat sich die Zukunftswerkstatt Buchholz in der Nordheide verschrieben. Mehr als 8.000 junge Menschen haben die Angebote, mit denen MINT-Themen begreifbar, erlebbar und nachvollziehbar gestaltet werden, seit 2013 bereits wahrgenommen.

Die Zukunftswerkstatt ist nach eigenen Angaben so etwas wie ein „Sportverein für die Naturwissenschaften“. Kinder und Jugendliche führen hier selbstständig Experimente durch. Sie lernen beispielsweise praxisnah, ihr Fahrrad zu reparieren, entdecken neue Interessen und Leidenschaften und lernen potenzielle Berufsbilder kennen. Durch erfolgreiche Tests gewinnen sie darüber hinaus an Selbstbewusstsein und die Motivation, sich neuen, bis dahin unbekannten Themen zuzuwenden. MINT-Begeisterte lernen ferner vor Ort Gleichgesinnte kennen und können neue Freundschaften schließen – eben genau wie im Fußballverein oder in der Musikschule.

Das bisherige Feedback zu den Workshops fiel sehr positiv aus: Mehr als 85 Prozent der Teilnehmenden haben Lust bekundet, wiederzukommen. Die EWE Stiftung ist der Zukunftswerkstatt Buchholz thematisch eng verbunden und hat zuletzt ein Vorhaben zur Berufsorientierung unterstützt. Erste Anfragen zu Praktika und Ausbildungen sind bereits bei den Partnerunternehmen eingegangen.

Zahlen, Daten, Fakten

21.806

rechtsfähige Stiftungen gibt es in Deutschland

582

Neuerrichtungen waren es 2016

68 Mrd.

EUR Kapital von Stiftungen sind bekannt

95 %

aller deutschen Stiftungen sind gemeinnützig

EWE | STIFTUNG *unterwegs*

Lesung mit Dr. Olaf Fritsche

KUNST & KULTUR

Die Sache scheint eindeutig: Die Geschichten der Seeleute von spukenden Phantomschiffen, fantastischen Meereswesen, mörderischen Riesenwellen und mysteriösen Geisterinseln sind alle nicht mehr als Schauermärchen, um sich die Zeit zu vertreiben und Landratten zu erschrecken. Das hatte sich Olaf Fritsche auch gedacht, bis er über seine Recherchen zu „Das Geisterschiff“ lernte, wie viel von dem Seemannsgarn gar nicht so übertrieben war.

Am 24. Juli liest Olaf Fritsche im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „EWE Stiftung unterwegs“ aus seinem Buch im Schifffahrtsmuseum Brake, am 25. Juli im Wrack- und Fischereimuseum „Windstärke 10“ in Cuxhaven. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Lauschen Sie seinen Erzählungen darüber, wie die Wissenschaft heute über die Mythen der Meere denkt.

Was ist eine Stiftung? Teil 1

Es gibt sie seit Jahrhunderten in Deutschland. Es gibt tausende von ihnen, alte wie junge, große wie kleine: Stiftungen. Sie sind ein Ort, an dem sich Menschen mit Geld, Zeit und Kompetenz gemeinsam für die Gesellschaft engagieren. Doch was ist eigentlich eine Stiftung? Wie funktioniert sie und wer steckt dahinter? Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat zehn Fragen und Antworten entwickelt. Hier sind die ersten drei – die weiteren folgen in den nächsten Ausgaben des Stiftungsbriefs:

Was ist eine Stiftung?
Das Prinzip einer Stiftung ist einfach: Ein Stifter möchte sich langfristig für einen oder mehrere gemeinnützige, kirchliche oder mildtätige Zwecke engagieren und bringt dazu sein Vermögen in eine Stiftung ein. Dieses Vermögen legt die Stiftung möglichst sicher und ertragreich an und verwirklicht aus den Erträgen und Spenden die Stiftungszwecke. Wenn von Stiftungen die Rede ist, sind meistens rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts gemeint.

Was tun Stiftungen Gutes?
Stiftungen betreiben Museen und soziale Einrichtungen, sie stiften Schulbücher, schützen seltene Tiere oder fördern wissenschaftliche Projekte. Und das sind nur wenige Beispiele. 95 Prozent der Stiftungen in Deutschland arbeiten ausschließlich gemeinnützig und engagieren sich damit für das Wohl der Allgemeinheit. In diesem Fall – und nur dann – können Stifter und Stiftungen vom Staat Steuerbegünstigungen erhalten. Die Einhaltung der hier geltenden Regeln überprüfen die Stiftungsaufsichten der Länder und das Finanzamt.

Was macht Stiftungen einzigartig?
Stiftungen sind die wohl einzige gesellschaftliche Einrichtung, deren Vermögensmasse und deren Erträge auf Dauer einem bestimmten Zweck gewidmet sind. Einmal gegründet, wird in einer Stiftung permanent daran gearbeitet, den Stiftungszweck zu erfüllen.

Gesamtkunstwerk und kulturelles Erbe: Orgelrestaurierungen

SIE GILT ALS „KÖNIGIN DER INSTRUMENTE“. DIE ORGEL IST TIEF VERWURZELT IN DER DEUTSCHEN KULTUR. ENDE DES VERGANGENEN JAHRES HAT DIE UNESCO DEN ORGELBAU ZUM IMMATERIELLEN KULTURERBE DER MENSCHHEIT ERKLÄRT.

Etwa 50.000 Orgeln gibt es bundesweit, der Nordwesten gilt als eine der reichsten Orgelregionen Europas. Hier finden sich zahlreiche Instrumente und Orgelregister aus sechs Jahrhunderten, berühmte Orgelbaumeister wie Arp Schnitger (1648–1719) haben ihre Spuren hinterlassen. Bereits seit vielen Jahren fördert die EWE Stiftung Orgelprojekte. Was 2002 mit der Restauration der Fritsche-Orgel in Cuxhaven-Ritzebüttel begann, hat inzwischen schon Tradition.

„Die imposante Arp Schnitger-Barockorgel in Oederquart, die historische Orgel der Großen Kirche in Leer sowie die des Orgelbauers Grüneberg auf der Insel Rügen oder – ganz aktuell – die Restaurierung der barocken Gloger-Orgel in Otterndorf: All das steht für eine Vielzahl von Projekten der EWE Stiftung, mit denen wir einen Beitrag zum Erhalt dieses historischen Klanggedächtnisses schaffen möchten“, erläutert Dr. Stephanie Abke. Ihr ist es aber auch wichtig, die künstlerisch-musikalische Arbeit rund um die Orgel zu fördern. „Konzertreihen wie der ‚Krummhörner Orgelfrühling‘ oder die ‚Nachtorgel bei Kerzenschein‘ in Dornum füllen diese Tradition mit Leben“, so Abke.

KUNST & KULTUR

Auch das Projekt der Cuxhavenerin Regina Kriebel begrüßt sie. Der Altenbrucher Kinder-Orgel-Sommer findet bereits zum zweiten Mal die Unterstützung der EWE Stiftung. Und beim Entdeckertag rund um historische Orgeln ist Ende Juni natürlich ein Orgelbauer mit dabei.

Gremienmitglieder persönlich
Heute: Tim Austermann

IN DIESER UND DEN FOLGENDEN AUSGABEN DES STIFTUNGSBRIEFES STELLEN WIR IHNEN DIE MITGLIEDER DES SEIT SOMMER 2017 BESTEHENDEN STIFTUNGSRATES IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE VOR.

STECKBRIEF

Name: Tim Austermann
Jahrgang: 1971
Beruf: Diplomkaufmann, beschäftigt bei der BTC AG
Politik: Kommunalpolitisch aktiv als Kreistags- und Gemeinderatsmitglied für die SPD in Dörverden
Privat: Verheiratet, zwei Kinder. In seiner Freizeit engagiert er sich ehrenamtlich in Politik und Gesellschaft und als leidenschaftlicher Fußballer in der Altliga des TSV Dörverden.

Herr Austermann, was bedeutet es für Sie, Mitglied im Stiftungsrat der EWE Stiftung zu sein?
Durch meine langjährige politische und berufliche Erfahrung habe ich gelernt, dass nichts beständiger ist als die Veränderung. Hieraus resultieren für mich letztlich auch die Bereitschaft und der Wunsch, mich für die notwendigen Veränderungen

im Interesse der Menschen zu engagieren. Ich finde es großartig, mich als Mitglied des Stiftungsrates ehrenamtlich einbringen und die Förderlandschaft der EWE Stiftung aktiv mitgestalten zu können.

Termine & Veranstaltungen

Ausstellung „The Men Who Fell From Earth“: Jonathan Meese, Daniel Richter & Tal R
19. Mai bis 23. September 2018, Kunsthaus Stade
www.museen-stade.de

Ausstellung „Exotische Pflanzen – Blumenwelten von Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff“
26. Mai bis 19. August 2018, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
www.landesmuseum-ol.de

Musikfest auf Gut Bötersheim
8. bis 10. Juni 2018, Rittergut Bötersheim, Tostedt
www.musikfest-boetersheim.de

Ausstellung „Stephan Balkenhol“
9. Juni bis 16. September 2018, Kunsthalle Emden

Gezeitenkonzerte 2018
16. Juni bis 12. August 2018, versch. Orte in Ostfriesland
http://gezeitenblog.de

Kontakt & Impressum

Geschäftsstelle der EWE Stiftung
Unter den Eichen 22 · 26122 Oldenburg
Telefon: 0441 4805-1661
Telefax: 0441 4805-1697
E-Mail: ewe-stiftung@ewe.de

ViSdP: Dr. Stephanie Abke

Herausgeber:
EWE Stiftung – Stiftung des bürgerlichen Rechts
Unter den Eichen 22, 26122 Oldenburg

Gestaltung: Stockwerk2 – Agentur für Kommunikation, Oldenburg
Redaktion & Text: Mediavanti – Content // Concept // Communication, Oldenburg
Druck: müllerditzen AG – Druckmanufaktur am Meer, Bremerhaven

Bildnachweis: Thorsten Ritzmann (Titel); Stephan Meyer-Bergfeld (linke Innenseite, l.); Känguru – Verein für frühkindliche Bildung e. V. (linke Innenseite, r.); Momelino e. V. (mittlere Innenseite); Zukunftswerkstatt Buchholz (rechte Innenseite, o.); Rowohlt Verlag (rechte Innenseite, u.); Christoph Schönbeck, NOMINE e.V. (linke Außenseite); Tristan Vankann (Rückseite)